Alberthalle: „Durch die Wüste“

Karl May hat schon Millionen von Jungen und Alten mit seinen AAbenteur-Romanen begeistert, seine Werke erlebten in vielen Sprachen eine Riesenauflage. Nun sind die Abenteuer seiner kühnen Helden, die die Augen aufleuchten und die Herzen schneller schlagen machten, im Film lebendig geworden. J. A. Hübler-Kahla hat nach dem gleichnamigen Roman „Durch die Wüste“ ein Filmwerk gedreht, das in der Alberthalle seine Erstaufführung erlebte. Die Karl-May-Verehrer werden trotz der Zusammenballung der Handlung, die dem Roman nur in großen Zügen nachgebildet werden konnte, begeistert gewesen sein von Kara Ben Nemsi aus Frankestan und seinem treuen Diener Hadschi Halef Omar, deren Wesensart von Fred Raupach und Heinz Evelt eine lebendige, ansprechende Gestaltung gefunden hat. Auch die übrigen Hauptrollen liegen in besten Händen. Besonders die beiden Frauenrollen haben in Gretl Wawra und Katharina Berger zwei sympathische Trägerinnen gefunden. Auf die Handlung selbst einzugehen, erübrigt sich, da den Roman wohl jeder kennt und die meisten sich beim Nacherleben der tollkühnen Abenteuer, der Kämpfe mit Beduinen und Wüstenräubern, der Befreiung der geraubten Scheichstochter und des verbotenen Aufenthalts in der „Heiligen Stadt“ heiße Wangen gelesen haben. Der Film ist in Aegypten, bei Port Said, Assuan, in der Oase Farafrah und Ogalla aufgenommen worden. Neben der spannenden Handlung gibt er dem Besucher wundervolle Landschaftsbilder aus der geheimnisvollen afrikanischen Wüste in ihrer weiten Unendlichkeit. Man glaubt sich in eine Märchenwelt versetzt. In diese gewaltige Szenerie fügt sich die glutvolle Darstellung, die packt und mitreißt und den Namen Karl May wieder im Siegeszug durch die Welt trägt.

Aus: Leipziger Neueste Nachrichten, Leipzig. 10.04.1936.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Mai 2019